



**Evangelische Volkspartei
Kanton Solothurn**



**André Wyss
Kantonsrat Solothurn**

Sessionsbericht März 2020 (Corona-Special)

Die für den März geplante Session wurde wegen dem Coronavirus abgesagt. Seit Wochen finden politische Diskussionen (auf allen Ebenen) nur noch reduziert statt. Beschlossen wird meist nur das absolut Wichtigste und teils im schriftlichen Austausch, was jedoch für eine politische Konsensfindung suboptimal ist.

Persönlich

Mein Leserbrief vom 30. März 2020

«Zurzeit wird viel darüber diskutiert, wie die Wirtschaft unterstützt werden sollte. Diese Massnahmen sind zu begrüssen. In der ganzen Situation sollten aber vor allem auch die Familien nicht vergessen gehen. Vom einen auf den anderen Tag waren sie damit konfrontiert, auf Homeoffice oder/und auf Heimunterricht umzustellen. Als einer, der weiss, was Homeschooling bedeutet (was mit dem von der Schule lancierten Heimunterricht zwar nur teilweise vergleichbar ist) und was Homeoffice für Konsequenzen hat, ist klar, dass eine solche Umstellung von heute auf morgen eine grosse Herausforderung darstellt; erst recht natürlich dann, wenn die Veränderung unverhofft und nicht planmässig kommt.

Neben vielen anderen Personen-gruppen leisten daher insbesondere auch die Familien zurzeit Ausserordentliches; je nach Familienkonstellation sind sie sich zudem einem zusätzlichen psychischen Druck ausgesetzt. Die Familien sind daher zu unterstützen. Dies kann und soll mittels eines finanziellen Zustupfs sein (z.B. temporäre Erhöhung der Kinderzulagen). Zudem ist es wichtig, dass die betroffenen Personen Support erhalten (z.B. Prävention und Unterstützung bei Fragen von häuslicher Gewalt). Der Regierungsrat ist aufgefordert, auch hier konkrete Unterstützungsmassnahmen aufzugleisen und umzusetzen.»

Eine Demokratie, wie sie die Schweiz kennt, hat den Ruf, dass sie sehr träge ist. Gerade in Krisenzeiten ist sie daher nur bedingt oder gar nicht geeignet. Entscheidungen müssen dann rasch von der Regierung getroffen und umgesetzt werden können. Und unter uns: Wohl kaum jemand hätte in den letzten Wochen mit dem Bundesrat tauschen wollen. Er war und ist nicht zu beneiden.

Auch wenn der Bundesrat sicherlich mit Weitsicht agiert und seine Macht nicht unnötig ausreizt (was man wohl nicht von allen Regierungen dieser Welt behaupten kann), so gilt dennoch festzustellen, dass er gemäss Georg Müller, Staatsrechts-Professor, innert Kürze bisher sieben Grundrechte eingeschränkt hat (Quelle: CH Media vom 30. März 2020). So sinnvoll die eingeleiteten Massnahmen sein mögen, sie haben also ihren Preis. Ein Virus rüttelt zurzeit an unserer Demokratie.

Es ist daher äusserst wichtig, dass wir so rasch wie möglich wieder in die politische Normalität zurückkehren und dass die von Bundes- und Regierungsrat beschlossenen Massnahmen bald auch von Parlament und vom Volk breit abgestützt legitimiert – oder allenfalls überarbeitet – werden. Mit dem Entscheid von Bundesbern, eine Sondersession einzuberufen und vom Kantonsparlament, die Mai-Session durchzuführen, sind hierzu die ersten Schritte getan.

Kommen wir aber noch zum Vorteil unserer gelebten Demokratie für Krisenzeiten: Da sich der Schweizer Bürger gewohnt ist, Verantwortung zu übernehmen und Initiativen zu lancieren, ist eine gute Basis gelegt, dass wir gut durch die Krise kommen werden.

Seien Sie im Alltag vorsichtig, aber nicht ängstlich. Und vor allem bleiben Sie gesund.

Die nächste Session findet am 5./6. Mai 2020 statt.

André Wyss